

Stadt prüft Ortsbus-Konzept für bessere Nahversorgung

Zuffenhausen Die schlechte Einkaufssituation in den Hohlgrabenäckern beschäftigt die städtische Wirtschaftsförderung. *Von Chris Lederer*

Thorsten von Appen ist skeptisch: „Die Fläche bleibt sicher leer.“ Die Fläche, damit meint der Stadtteilmanager die 146 Quadratmeter Ladenraum am Sauerkirschenweg im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker. Angeboten wird die Fläche für 1500 Euro Warmmiete monatlich. Schon lange dauert die Suche nach einem geeigneten Mieter. Es findet sich keiner. „Wir haben alle abgefragt“, sagt von Appen. „Supermärkte, Gemüsehändler, Bäckereien und auch Cap-Märkte mit sozialen Träger – alles ohne Erfolg.“ Zwar stehe aktuell noch eine Antwort von einem anderen möglichen Betreiber aus, aber von Appen rechnet nicht mit einer Zusage: „Die Fläche ist einfach zu klein, um sie wirtschaftlich zu betreiben“, meint von Appen.

Das Thema mangelnde Nahversorgung ist im Gebiet Hohlgrabenäcker nicht neu: Kaufinteressenten war angeblich seinerzeit versprochen worden, dass ein großer Supermarkt Bestandteil des Neubauge-

biets würde. Realität wurde er jedoch nie. Im Rahmen des „Nahversorgungskonzeptes der Landeshauptstadt“ befasst man sich bei der Stadt wieder verstärkt mit der Problematik. Im Rahmen der Untersuchungen wurden auch die Fragen behandelt, wo im Stadtgebiet neue Wochenmärkte rentabel seien oder wo welche Lieferkonzepte möglich sind. „Ergebnisse sollen im kommenden Jahr im Gemeinderat vorgestellt werden“, sagt von Appen. Derzeit werde auch geprüft, ob sich für den Bereich Hohlgrabenäcker und benachbarte Stadtteile ein Ortsbus-Konzept wie in Botnang oder Feuerbach/Weilimdorf verwirklichen ließe. „Wir haben verschiedene Busunternehmer angefragt, welche Routen denkbar sind und mit welchen Kosten sie verbunden wären“, sagt der Stadtteilmanager. „Das sind alles hochkomplexe Berechnungen.“ Kosten für eine Tour wie in Feuerbach und Weilimdorf beliefen sich jedoch auf rund 100 000 Euro und mehr. „Dort fährt zweimal am Tag ein



Lohnt sich ein Ortsbus wie in Botnang auch für die Bewohner im Gebiet Hohlgrabenäcker? Dieser Frage geht die Stuttgarter Wirtschaftsförderung derzeit nach. Foto: Thorsten Hettel

größerer Bus mit zwölf Sitzen seine Runde, der Fahrer benötigt einen Personenbeförderungsschein.“ Denkbar seien aber auch Lösungen mit ehrenamtlichen Fahrern in kleineren Bussen, die nur acht Sitze haben. Diese könnten mit geringeren Kosten betrieben werden. Fraglich sei allerdings mit Blick auf das Neubaugebiet Hohlgrabenäcker, wie viele Personen vom Angebot Gebrauch machen würden. Dort wohnen vor allem jüngere Leute, die mobiler seien. „Der Ortsbus in Weilimdorf zum Beispiel wird dagegen vornehmlich von älteren Per-

sonen benutzt.“ Fest steht für von Appen, dass ein möglicher Ortsbus mehrere Stadtteile bedienen müsse, um nicht nur für Bewohner der Gebiete Hohlgrabenäcker und Zazenhausen interessant zu sein. Auch Gebiete wie Elbelen müssten als mögliche Haltepunkte berücksichtigt werden. Allzu große Hoffnungen möchte von Appen nicht wecken. „Wir sind noch mittendrin in der Untersuchung, welche Möglichkeiten sich umsetzen lassen und welche nicht.“ Anfang kommenden Jahres rechnet er mit Ergebnissen.